

## ■ Was ein Drachen alles erzählen kann

### Kirchenscheune lud zum Drachenbau ein

Kempenich. mk. Was könnte ein Drachen, der hoch in den Lüften schwebt alles erzählen? Das haben sich Generationen von Kindern schon gefragt, die auf freiem Feld ihre Drachenschnur in der Hand hielten und dem Summen lauschten, das das Spielgerät bei straff gehaltener Kordel erzeugt. Doch nach und nach löste die mediale Welt das vergnügliche Spiel ab. Besonders der Bau eines Drachens wurde weit in den Hintergrund gedrängt. Daher war es gar nicht so verwunderlich, dass sich zahlreiche Kinder meldeten, als die Mitarbeiterrunde der evangelischen Kirchengemeinde zum Drachenbau in die Kirchenscheune einlud.

Am Samstag, 4. Oktober nun hörte man schon kurz nach Eintreffen der 20 Kinder die Kreissäge, die Pfarrer Thorsten Hertel bediente. Hier wurden zunächst die Leisten geschnitten. Strikt nach vorliegendem Bauplan durchschritten die Kinder nun, ihre zwei Leisten in der Hand, die einzelnen Stationen, um Kordel, Bespannungsfolie und Weiteres zu montieren. Dabei standen Frauen und Männer aus der Mitarbeiterrunde ebenso mit Rat und Tat zur Seite, wie auch Eltern, die mitgekommen waren. Eine Snack-Runde mit frischem Obst und Gemüse half beim Warten, wenn man nicht sofort weitergeholfen bekam.

Die Jungen und Mädchen waren mit einer enormen Begeis-



Voller Stolz präsentierten die Kids ihre fertigen Drachen.

terung dabei. Phantasie und Kreativität kamen dabei ebenfalls nicht zu kurz. So manches Gesicht zierte später den gespannten Drachen, so mancher Name wurde mit buntem Klebeband auf den Drachen geschrieben. Nach etwa zwei Stunden war das Kunstwerk fertig, die Kinder sehr zufrieden mit ihrer Leistung, und stolz auf das Geschaffene. Der schöne Herbsttag klang nach einem gemeinsamen Fotohooting mit einem Erntedank-Gottesdienst aus. Pfarrer Joachim Keden dankte allen Helfern, besonders aber der Holzwerkstätte Marco Bell aus Lederbach, die die Holzleisten gestiftet hatte. Es zeigte sich, dass der Ausspruch „Facebook hieß früher DRAUSSEN“ so nicht immer stimmt. Auch



Unter tatkräftiger Mithilfe der Eltern entstand so nach und nach das neue Fluggerät. Fotos mk

heute gibt es noch Aktionen, die die Kinder gerne anneh-

men. Man muss sie ihnen nur bieten.

## ■ Kempenicher Prinzenpaar mit Hofstaat im Trainingslager Amsterdam

Amsterdam, September 2014. Das Kempenicher Prinzenpaar samt Hofstaat hat ein verlängertes Wochenende in Amsterdam genutzt, um für den Start der bevorstehenden Karnevals-session zu trainieren. Um den Traum von Kempenich zu leben, wurde Amsterdam als Trainingslager gewählt. Nach der Anreise am Freitagabend hat Prinz Jan-Peter I. als Reiseführer seinen Hofstaat durch die Stadt geführt.

Interessant war die Unterkunft: statt in einem Hotel war die gesamte Gruppe in einem Botel untergebracht.

Das Botel ist ein Boot auf dem Gewässer „IJ“, welches als Hotel fungiert. Mit einer Fährverbindung gelangt man vom Botel in die Stadt. Das intensive Abend- und Nachttraining wurde am Samstag mit einer



Das intensive Abend- und Nachttraining wurde am Samstag mit einer zweistündigen Fahrradtour durch Amsterdam kompensiert. Foto: privat

zweistündigen Fahrradtour durch Amsterdam kompensiert. Als Abschluss diente am Sonntag eine Bootsfahrt durch die Grachten, die für die nötige Entspannung sorgte. Nach der Bootsfahrt wurde die Rück-

fahrt in die eiferliche Heimat angetreten. Das Kempenicher Prinzenpaar und deren Hofstaat sind sicher, dass das Trainingslager eine gute Grundlage bildet, um im zweiten Sessionsjahr richtig durch-

starten zu können. Man freut sich schon wieder, einen tollen Karneval erleben zu dürfen und weist drauf hin, dass die Karnevalseröffnung am Freitag, 14. November, im Gasthof Bergweiler stattfindet.